

Projektbeschreibung



Sanierung der ehemaligen Hauptschule in Dinkelsbühl durch die Große Kreisstadt Dinkelsbühl

Erster Maßnahmenabschnitt

1. Allgemeines zum Gebäude

Die Große Kreisstadt Dinkelsbühl plant für die Jahre 2018/2019 eine Generalsanierung der im Jahre 1964 erbauten ehemaligen Hauptschule. Das Gebäude wird seit der Fertigstellung des Neubaus der Mittelschule im Jahr 2003 nicht mehr als Schulgebäude genutzt und weist einen entsprechenden Sanierungsbedarf auf. Da die ehemalige Hauptschule in den vergangenen Jahren mehrfach als Ausweichquartier für öffentliche Einrichtungen (Kindergarten, Grundschule, Förderzentrum, Gymnasium) bzw. als Bleibe für örtliche Vereine diente, kam es nur selten zum Leerstand.

Das aus dem Jahre 1964 stammende Gebäude ist eine grundsolide Stahlbetonkonstruktion. Es entspricht jedoch in keiner Weise mehr den heute gültigen Standards im Bereich der Energie (Wärmedämmung, Wärmeversorgung, Stromnetz), auch die Oberflächen im Gebäude (Böden und Wände) sind sanierungs-, bzw. erneuerungsbedürftig. Sämtliche Sanitäranlagen (noch bauzeitlich!) sind auszutauschen inklusive Leitungsnetz. Die komplette Fassade ist in einem schlechten Zustand, es bestehen Undichtigkeiten sowohl im Dachbereich wie an der Fassade (Fenster). Der bestehende Innenhof wurde auf Grund der fehlenden Nutzung in den letzten Jahren stark vernachlässigt und ist ebenso veraltet und schadhaft. Der vor dem Haus liegende Parkplatz ist komplett versiegelt und hat starke Schäden in der Oberfläche.

Künftig soll in der ehemaligen Hauptschule ein Zentrum für Kinder und Jugendliche entstehen. Die angedachten Nutzungen und Räumlichkeiten werden nachfolgend erläutert. Um die Barrierefreiheit zu gewährleisten, wird im angrenzenden Grundschulgebäude ein Aufzug eingebaut. Da die ehemalige Hauptschule über einen Durchgang mit dem benachbarten Grundschulgebäude verbunden ist, können durch Mitnutzung des Aufzugs auch die neu geschaffenen Räumlichkeiten barrierefrei betreten werden.

2. Standort

Die ehemalige Hauptschule liegt südlich der Altstadt unmittelbar am „Südring“ (St 2220) zwischen Grundschulgebäude und Hallenbad. Sie reiht sich in den Schulcampus (Grundschule, Förderschule, Mittelschule, Wirtschaftsschule und Gymnasium) ein und ist daher ideal als Standort für Jugend- und Flüchtlingsarbeit geeignet. (Siehe Lageplan)

Das Sanierungsgebiet „Altstadt Dinkelsbühl“ ist direkt angrenzend. Es wird im Moment ein ISEK erstellt (Büros: Imakomm- Einzelhandel, Gerhard Architekten- Städtebau und Freiflächen, Brenner Ingenieure- Verkehrsplanung) und in diesem Zuge wird das Untersuchungsgebiet entsprechend erweitert, da hier auch Flächen liegen, die für die Altstadt von Interesse sind (Parkflächen und Flächen für Nutzungen, die nicht in der Altstadt untergebracht werden können, jedoch vorteilhaft im direkten Umfeld der Altstadt liegen sollten). Der genaue Umgriff ist im beiliegenden Lageplan dargestellt.

3. Zukünftige Nutzungen

Künftig soll das Gebäude mehreren Nutzern dienen: Dem Waldorfkindergarten, der Grundschule mit Ganztageschule sowie der Jugend- und Flüchtlingsarbeit des städtischen Jugendbüros und des „Helferkreises Flüchtlinge Dinkelsbühl“.

3.1. Waldorfkindergarten

Der Waldorfkindergarten ist bereits jetzt mit einer Regelgruppe im Obergeschoss des Nordflügels der ehemaligen Hauptschule untergebracht. Eine Erweiterung des derzeitigen Domizils ist jedoch dringend erforderlich. Aufgrund dessen wird eine weitere Regelgruppe

(mit U3-Kindern eingestreut) eingerichtet. Wegen des erhöhten Platzbedarfs wird sich der Kindergartenbereich künftig auf Nord- und Westflügel im Obergeschoss des Gebäudes erstrecken.

3.2. Grundschule

Da die gebundene Ganztageschule der Grundschule Dinkelsbühl weiterhin ausgebaut wird, herrscht auch hierfür Platzbedarf. Die Grundschule soll im Obergeschoss im Süd- u. Ostflügel der ehemaligen Hauptschule untergebracht werden. Hier entstehen zwei Klassenzimmer für den Ganzttag, ein Differenzierungsraum, eine Lernwerkstatt oder ein Ruheraum, ein Büro sowie eine Mensa mit Ausgabeküche.

3.3. Jugend- und Flüchtlingsarbeit

Im Bereich der Jugendarbeit und des Angebots für Jugendliche hat Dinkelsbühl als Mittelzentrum eine zentrale Funktion. In den vergangenen Jahren musste die Stadt in dieser Hinsicht jedoch gewisse Rückschläge hinnehmen. Viele Jugendtreffs -ob nun öffentlich oder privat- wurden geschlossen; darunter auch Discotheken. Die wenigen noch bestehenden Treffs werden von Cliquen betrieben, weshalb es für Außenstehende schwierig ist, Anschluss zu finden. Diese Entwicklung war zum Teil auch für ein erhöhtes Konfliktpotential in der Jugendszene in den letzten Jahren verantwortlich. Die Stadt Dinkelsbühl beschäftigte zeitweise sogar einen Streetworker, um dieser unerfreulichen Entwicklung gegenzusteuern. Nach unserer Überzeugung ist es daher außerordentlich wichtig, künftig im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit ein attraktives Angebot zu schaffen.

Dieses Angebot soll im Untergeschoss der ehemaligen Hauptschule in Form eines Jugendtreffs für alle Kinder- und Jugendlichen ab 12 Jahren entstehen, welcher als städtische Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Flüchtlingsarbeit des „Helferkreises Flüchtlinge Dinkelsbühl“ betrieben wird.

Ziele des Projekts Jugendtreff:

- Eine städtische, pädagogische Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Flüchtlingsarbeit des Helferkreises Flüchtlinge Dinkelsbühl
- Bedarfsbehebung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum und damit verbunden, die Erhöhung der Lebensqualität der Jugendlichen
- Plattform für niederschwellige Angebote und Beratung (Freizeit, außerschulische Bildung, Sport und Information)
- Vermittlung von Freude an selbstbestimmter kreativer Aktivität an die Zielgruppe
- Schaffung eines geschützten Raums, um soziale Kompetenzen zu erwerben und einzuüben
- Treffpunkt für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlicher Herkunft und Kultur
- Möglichkeit der Partizipation der Jugendlichen an der Gestaltung und Durchführung des Programms sowie Mitarbeit im allgemeinen Betrieb
- Dem demographischen Wandel, speziell der Abwanderung der Jugendlichen entgegenwirken
- Jugendliche unter Einbezug der ortsansässigen Betriebe bei der Berufsfindung unterstützen

Räumlich wird sich der Jugendtreff in einen Cafébereich mit Theke und Küche sowie (etwas abgetrennt) in einen Chill- und Spielbereich aufteilen. Außerdem werden ein Aktivsportraum, eine Mediathek sowie ausreichend Toiletten und Abstellräume zur Verfügung gestellt.

Um eine noch bessere Betreuung gewährleisten zu können, ist geplant, die Büros der städtischen Jugendpflege sowie ein Beratungszimmer für den Helferkreis Flüchtlinge Dinkelsbühl direkt im Anschluss an den Jugendtreff unterzubringen. So könnte dieser Bereich auch als Anlaufstelle für Jugendliche und Flüchtlinge in schwierigen Situationen / Lebenslagen fungieren. Hierfür sollen drei Büros, ein Beratungszimmer sowie eine Abstellmöglichkeit für den Kopierer entstehen.

4. Außenflächen

4.1. Innenhof

Der Innenhof soll künftig als Außenbereich der Jugend- u. Flüchtlingsarbeit genutzt werden. Er bietet Möglichkeiten für sportliche, kreative und kulturelle Aktivitäten im freien aber doch geschützten Rahmen. Die Fläche wird daher der Nutzung entsprechend aufgewertet.

4.2. Parkplatz

Die für das Projekt benötigten Parkflächen und Fahrradabstellmöglichkeiten können auf der Südseite direkt vor dem Gebäude geschaffen werden. Da das Areal überwiegend von Kindern und Jugendlichen zum Spielen genutzt wird, ist die Zufahrt zu den neuen Parkflächen jedoch neu zu gestalten.

4.3. Pausenhof

Der Pausenhof der Grundschule Dinkelsbühl dient auch als Außenspielfläche für die Jugend- und Flüchtlingsarbeit. Eine entsprechende Aufwertung ist dringend erforderlich.

Zweiter Maßnahmenabschnitt

Als Ergänzung zur Sanierung der ehem. Hauptschule (1. Maßnahmenabschnitt), melden wir hiermit auch die Sanierung des alten Hausmeisterhauses als 2. Maßnahmenabschnitt an. Dieser Abschnitt ist jedoch nachrangig zu behandeln.

Dinkelsbühl, 18.04.2017

Finanzabteilung